

Abstract

Christian Zolles: „Die symbolische Macht der Apokalypse. Eine kritisch-materialistische Kulturgeschichte moderner Zeiten“

Die Dissertation versucht die losen Enden in der gegenwärtigen Apokalyptik-Forschung aufzugreifen und aus der Sicht und mit den Mitteln einer interdisziplinär wirkenden Kulturwissenschaft zusammenzuführen. Ausgehend von den Konzepten der ‚Pastoralmacht‘ nach Michel Foucault, der ‚Politischen Eschatologie‘ nach Jacob Taubes sowie der ‚operativen Zeit‘ nach Giorgio Agamben werden die Grundlagen eines wirkmächtigen ‚abendländischen‘ Zeitgefüges herausgearbeitet, das bis in die Moderne hinein hinter Endzeitentwürfen ausgemacht werden kann.

Die seit dem 17. Jahrhundert weiterhin zu Tage tretende, im Grunde aber immer dunkler und geheimer werdende explosive Kraft der Apokalypse wird aus dem Geist der Revolution abgeleitet. Anhand von Werken von Edgar Allan Poe und Lars von Trier wird schließlich nach den repräsentativen Grenzen des Apokalyptischen gefragt, nach den künstlerischen Versuchen, sich mit der Zeitlichkeit der Medien Sprache und Film selbst und mit dem unmittelbaren Ende der – immer auch politisch zu reflektierenden – Vermittlung auseinanderzusetzen.